

Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen

Ein neuer Aufgabenbereich
des
Nationalen Zentrums Frühe Hilfen

15. Kongress Armut und Gesundheit
„Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld“
04./05.12.2009 im Rathaus Schöneberg, Berlin

Struktur und Aufgaben des NZFH



Ausgangspunkt

Konferenz der Regierungschefs der Länder am 12. Juni 2008 in Berlin

Ergebnisprotokoll

„Um Defizite im Kinderschutz zu identifizieren und **um aus problematischen Kinderschutzverläufen zu lernen**, wird das Nationale Zentrum Frühe Hilfen in Abstimmung mit Bund und Ländern eine **Plattform für einen regelhaften Erfahrungsaustausch** einrichten.“

Umsetzung der neuen Aufgabe

1.

**Praxisentwicklungs- und
Forschungsprojekt**

**„Aus Fehlern lernen.
Qualitätsmanagement im
Kinderschutz“**

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences

Kronberger Kreis

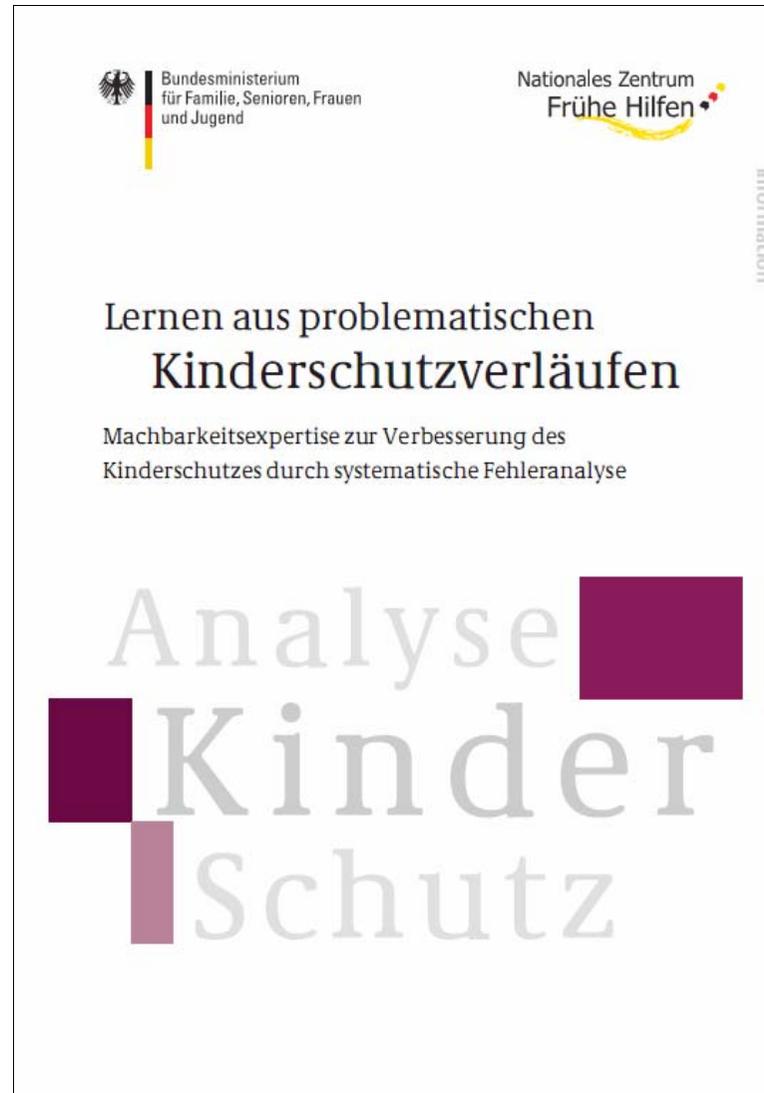
für Qualitätsentwicklung e.V.

2.

**Plattform für einen regelhaften
Erfahrungsaustausch zu
problematisch verlaufenen
Kinderschutzfällen**

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen 

Machbarkeitsexpertise



„Fehleranalyse“ in unterschiedlichen Bereichen

- Medizin

 - ⇒ international (USA, Niederlande, Dänemark...)

 - ⇒ national (z.B. durch BÄK, KBV, Aktionsbündnis Patientensicherheit)

- Hochrisikobereiche in der Technik

 - (Luft- und Raumfahrttechnik, Nuklearindustrie etc.)

 - ⇒ national und international

- Kinderschutz / Jugendhilfe

 - ⇒ international (Kanada, England, Neuseeland, Australien, USA...)

 - ⇒ national (vereinzelt, nicht systematisch)



Internationale Erfahrungen - England - (E. Munroe, LSE)

- 30 Jahre Erfahrung mit Untersuchungen im Kinderschutz in England
 - Ziele: ⇒ Wiederholung von Tragödien verhindern
 - ⇒ Verantwortliche/n ausfindig machen
 - Menschliches Versagen wird meist als Hauptursache angesehen
 - Lösungsansätze beziehen sich auf Ausschluss von Fehlverhalten und Kontrolle der Fachkräfte:
 - ⇒ Psychologischer Druck
 - ⇒ Zunehmende Formalisierung von Verfahren und Richtlinien
 - ⇒ Vermehrte Kontrolle durch Leitung
 - ⇒ Eingeschränkte individuelle professionelle Beurteilungsmöglichkeit
 - Aber: Erhoffte Verbesserung ist nicht eingetreten!
-

Lernen aus den internationalen Erfahrungen

- ⇒ Die Identifizierung menschlichen Versagens ist nicht Endergebnis, sondern Ausgangspunkt einer Untersuchung!
 - ⇒ Denn auch die Hintergründe menschlichen Versagens müssen untersucht werden. (Interaktion, Ressourcen, Organisationskontext)
 - ⇒ Untersuchungen verorten die entscheidenden „Fehler“ häufig in der Kommunikation. (Reder/Duncan 2004)
 - ⇒ Frage der Schuldzuweisung überdeckt enthaltene Lernchancen.
 - ⇒ Nicht vom Einzelfall generalisieren.
-



Herausforderungen in der Umsetzung für Deutschland

Föderales System

⇒ Berücksichtigung der Kompetenzen, hoheitlichen Aufgaben sowie bereits vorhandener Aktivitäten von Ländern und Kommunen)

Fehlerkultur in der Fachpraxis

⇒ Unterstützung und Akzeptanz in der Fachpraxis als Voraussetzung für Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen

Rechtliche Fragestellungen

⇒ Datenschutz, Zivilrechtliche Haftung, Strafrechtliche Verantwortung, Disziplinarmaßnahmen

Problematischer Kinderschutzverlauf

⇒ Wann ist ein Verlauf kritisch? Welche Fälle sollen analysiert werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

joerg.backes@nzfh.de
